

An den  
Grossen Stadtrat  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 16. August 2011

**Kleine Anfrage Dr. Cornelia Stamm Hurter und Hermann Schlatter  
betreffend Aufwertung der Poststelle 8204 Schaffhausen Breite/  
Behindertengerechter Zugang zu städtischen Liegenschaften  
(Nr. 10/2011)**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit einer Kleinen Anfrage vom 24. Mai 2011 stellen Grossstadträtin Dr. Cornelia Stamm Hurter und Grossstadtrat Herrmann Schlatter dem Stadtrat verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Postfiliale Breite.

Der Stadtrat nimmt zu den Fragen wie folgt Stellung:

1. *Ist der Stadtrat bereit, sich bei der Schweizerischen Post für die Einrichtung eines Postomats bei der Poststelle 8204 Schaffhausen Breite einzusetzen?*

Der Stadtrat setzt sich seit Jahren für ein gutes postalisches Angebot für die Einwohnerinnen und Einwohner der ganzen Stadt ein. Er ist dabei in kontinuierlichem Kontakt mit der Schweizerischen Post. Im Rahmen dieser Kontakte wurden die städtischen Behörden jeweils frühzeitig über die Pläne der Post im Versorgungsgebiet Schaffhausen informiert und hatten auch Gelegenheit, ihre Anliegen einzubringen. So konnte beispielsweise im Zusammenhang mit der periodischen Überprüfung der Postomat-Standorte erreicht werden, dass bei der Hauptpost ein zweiter Postomat eingerichtet wurde und auch die Unterstadt sowie die Poststelle Herblingen einen Geldautomaten erhielt. Demgegenüber erfüllte die Post Breite bei der letzten Überprüfung im Jahre 2009 die von der Post für die Einrichtung eines Postomaten festgelegten Kriterien nicht, so dass hier auf einen Postomaten verzichtet wurde. Die Post überprüft die Standorte periodisch. Seitens der Post wurde zugesichert, dass die Frage bei der nächsten Überprüfung für den Standort Breite wieder neu beurteilt wird.

2. *Hat der Stadtrat Kenntnis von weiteren geplanten Schliessungen von Quartierpoststellen in Schaffhausen? Ist der Stadtrat nach wie vor gewillt, sich mit aller Kraft für den Weiterbestand der übriggebliebenen Quartierpoststellen einzusetzen?*

Im Zusammenhang mit der Schliessung der Poststelle Hemmental stellte sich die Frage, welche Poststelle als zuständige Poststelle für Hemmental gewählt werden solle. Bevor er sich nach Rücksprache mit dem Dorfverein und den Hemmentaler Mitgliedern des Grossen Stadtrates für die Poststelle Breite aussprach, hat sich der Stadtrat versichert, dass für diese Quartierpoststelle dank der heute guten Frequenzen keine Schliessungsabsichten bestehen. Dies gilt nach aktueller Auskunft der Post auch heute noch. Die Schweizerische Post überprüft ihr Netz laufend. Basis für die Existenz einer Poststelle sind die Kundinnen und Kunden. Solange diese ihre Poststelle wie bisher gut nutzen, bestehe keine Gefahr einer Schliessung.

Auch bezüglich der beiden weiteren Filialen in der Stadt Schaffhausen – Buchthalen und Herblingen – sind dem Stadtrat keine Pläne für eine Schliessung bekannt. Beide Filialen sind in ihren Quartieren gut verankert und werden intensiv genutzt.

3. *Ist der Stadtrat gewillt, sich bei der Schweizerischen Post dafür einzusetzen, dass die Poststelle Breite behindertengerecht und hindernisfrei betreten werden kann?*

Ja. Der Stadtrat hat die Post unter Hinweis auf das Behindertengleichstellungsgesetz ersucht, den Zugang hindernisfrei zu gestalten. Seitens der Post wurde zugesichert, das Anliegen zu prüfen.

4. *Gemäss Art. 3 des Bundesgesetzes über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG) ist die Verpflichtung zum behindertengerechten Bauen an den Bau oder die Erneuerung von Bauten, für welche eine Bewilligungspflicht besteht, verknüpft. Wie viele städtische Liegenschaften, die öffentlich zugänglich sind, sind nicht behindertengerecht, d.h. entsprechen nicht den Vorgaben von Art. 38 des kantonalen Baugesetzes vom 1. Dezember 2007 in Verbindung mit Art. 20 der Bauordnung der Stadt Schaffhausen vom 10. Mai 2005? Hat der Stadtrat diesbezüglich ein Umsetzungskonzept, das sich über Kosten, Zeitrahmen und Prioritäten ausspricht?*

Bei allen Neubauten oder Sanierungen mit Bewilligungspflicht der öffentlichen Hand wird dem Behindertengleichstellungsgesetz Rechnung getragen. So sieht die Vorlage zur Aufwertung der Aufbahrungshalle Waldfriedhof eine behindertengerechte Erschliessung vor. Auch bei der zurzeit noch laufenden Sanierung des Museums zu Allerheiligen stellte die Verbesserung der Zugänglichkeit für behinderte Personen einen wichtigen Bestandteil der baulichen Massnahmen dar. Ebenso wurden beim Stadttheater in den vergangenen Jahren schrittweise Verbesserungen realisiert (Rampe, neuer Lift, behindertengerechte Toilette).

Da sich ein Grossteil der städtischen Verwaltung in historischen Liegenschaften in der Altstadt befindet, ist die Umsetzung jedoch schwierig und mit hohen Kosten verbunden. Im Projekt „Konzentration der Stadtverwaltung im Stadthausgeviert“ wird das Anliegen eines behindertengerechten Zugangs selbstverständlich berücksichtigt.

In der Zwischenzeit verfolgt der Stadtrat einen pragmatischen Ansatz: Soweit möglich werden die Erdgeschosse der Verwaltungsliegenschaften so gestaltet, dass sie den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen entsprechen. Auch werden nach Möglichkeit die Verwaltungsstellen mit Publikumsaufkommen gebündelt, um wie etwa am neuen Infoschalter im Stadthaus möglichst viele Dienstleistungen an einem Ort anbieten zu können. Der Infoschalter wurde im April 2011 im Erdgeschoss des Stadthaus eingerichtet, um den Einwohnerinnen und Einwohnern eine ebenerdig erreichbare zentrale Anlaufstelle bieten zu können.

Ebenso sind die Steuerverwaltung und die Stadtkanzlei seit April 2011 mit je einem Büro im Erdgeschoss des Stadthauses vertreten und damit rollstuhlgängig erreichbar. Gleichzeitig wurde ein Büro im Erdgeschoss in ein Sitzungszimmer umgewandelt. Es kann von allen Verwaltungsabteilungen auch als Besprechungszimmer für Gespräche mit Kundinnen und Kunden verwendet werden, welche die oberen Stockwerke der Verwaltungsliegenschaften im Stadtzentrum nicht selbständig erreichen können.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Thomas Feurer  
Stadtpräsident

Christian Schneider  
Stadtschreiber